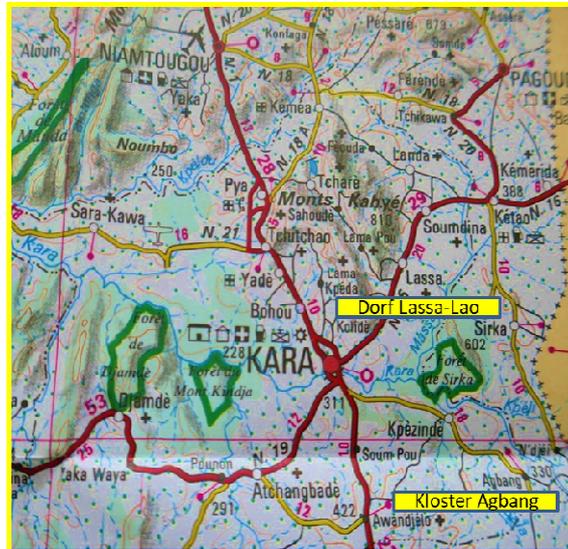
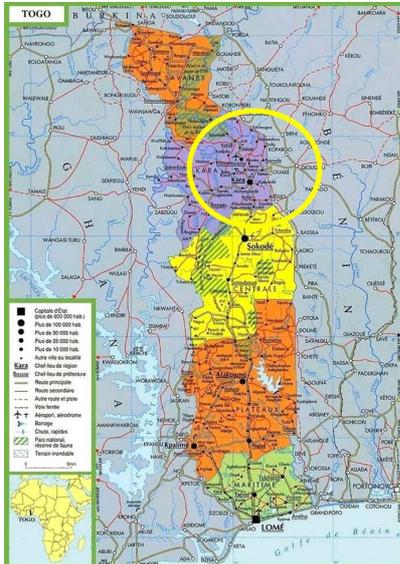


Standort für 1. Brunnenbau in Afrika steht fest

Der gemeinnützige Verein „KfBiA – Königsbrunn fördert Brunnenbau in Afrika e.V.“

(Kurzform: „KfBiA e.V.“) hat seit seiner Gründung am 01.12.2018 mittlerweile so viele Gelder gesammelt, dass der erste Brunnenbau in Afrika gesichert ist.



Siegfried Hertlen, 1. Vorstand von KfBiA e.V., ist sehr glücklich, dass man nun den Bedürftigen in Afrika konkret helfen kann. Nach Rücksprache mit der Erzabtei St. Ottilien und deren Klöstern in Afrika wurde ein Standort in Togo ausgesucht, an dem das erste Brunnenobjekt gefördert werden soll.

Das **Kloster von Agbang** hat mit der örtlichen **Brunnenbaufirma „EFOR-Togo“** aufgrund der örtlichen Kenntnisse **Lassa-Lao** als **Brunnenstandort** vorgeschlagen, ein Dorf mit ca. 350 Einwohnern, das ca. 35 km nordöstlich von Kara (siehe Bild oben rechts) und in der Nähe eines kleinen Baches liegt. Dort versorgen sich während der Regenzeit Mensch und Tier mit Wasser. Dieser kleine Bach trocknet während der Trockenzeit aus, sodass die Bewohner weite Strecken zurücklegen müssen, um entweder Wasser von einem weit entfernten Fluss oder von Bohrlöchern in sumpfigen Gebieten zu holen.

Wie sind nun nach der Standortauswahl die nächsten Schritte bis zur Realisierung?

EFOR-Togo wird zunächst den optimalen Standort mit einem geomagnetischen Gerät ermitteln und danach die Bohrung selbst durchführen. Nach der Bohrung selbst werden Wasserproben entnommen, um die Qualität zu bestimmen. Die Bohrfirma übernimmt die Garantie für eventuell auftretende Folgemaßnahmen. Der neu erstellte Brunnen wird von den Klosterverantwortlichen in sinnvollen zeitlichen Abständen überprüft, um ggf. Ausbesserungsarbeiten ausführen zu lassen. Die Baumaßnahme selbst wird von Baubeginn über Baudurchführung bis zur Fertigstellung von den Klosterverantwortlichen begleitet. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten wird der Bau voraussichtlich im März / April 2019 beginnen, die Bauzeit wird mit ca. zwei bis drei Monaten veranschlagt.

In dem nachfolgenden Bild kann man erkennen, wie die geplante Brunnenbauart in der Praxis aussehen kann.



Nach dem vorliegenden Kostenvoranschlag wird der geplante Brunnen ca. 10.500 Euro kosten, ein Betrag, den KfBiA e.V. aufgrund der bisher eingehenden Mitgliedsbeiträge und Spende vorfinanzieren kann. Bis zum geplanten Baubeginn wird von KfBiA e.V. ein Antrag auf öffentliche Zuschussung bei der W.-P.-Schmitz-Stiftung gestellt. Nach Prüfung der Antragsunterlagen erhalten die Königsbrunner Brunnenbauer die endgültige Zusage zur Förderung und Genehmigung des Baubeginns, bevor der Bau beginnen kann. Nachdem die in Aussicht gestellten Zuschüsse erst zum Jahresende 2019 ausbezahlt werden, muss der Verein auch einen geplanten zweiten Brunnen mit Spenden und neuen Mitgliedern vorfinanzieren. Siegfried Hertlen, 1. Vorstand von KfBiA e.V., bedankt sich bei den bisherigen Mitgliedern und Spendern, durch deren Engagement das erste Brunnenobjekt in relativ kurzer Zeit möglich gemacht wurde. Ein besonders Lob geht an die vielen privaten Unterstützer, die mit ca. 65% der bisherigen Spendensumme den Löwenanteil beigesteuert haben. Siegfried Hertlen hofft, dass nach dem konkreten ersten Brunnenobjekt auch deutlich mehr Königsbrunner Firmen von dem ehrenamtlichen Engagement überzeugt sind. **Alle aktuellen Informationen zum Brunnenbau und Informationen für eine eventuelle Unterstützung sind nachzulesen unter www.kfbia.de.**